

## Funkkorrespondenz 06.06.2008

### Hörenswerter Bildungsfunk mit perfektem Timing

Paul Plamper/Julian Kamphausen: Die Unmöglichen

**WDR Eins Live**      **Di 3.6.**      **23.00 bis 23.55 Uhr**

**SWR 2**              **Fr 6.6.**      **22.35 bis 23.30 Uhr**

Ein kinderloses Paar entscheidet sich, nach Beratung, für eine In-Vitro-Fertilisation, die künstliche Befruchtung und Einsetzung eines genmanipulierten Embryonen. In London geschieht das, drei Keime entstehen. Nur einer davon wird überleben, aber dieses Hörspiel (Koproduktion: WDR und SWR) verfolgt intermittierend die drei imaginären Schicksale. Fabian wächst zu einem erfolgreichen Klassikpianisten heran. Max, bei der Geburt der größte, entwickelt ein außerordentliches Händchen für Geld, tritt das teure Privatstudium gar nicht erst an und macht Karriere als smarterer Geldmann. Das Mädchen Amelie hat Trisomie 21 (Down-Syndrom), dazu einen Herzfehler und phasenweise Wasser in der Lunge – die Ärzte prophezeiten ihr einen vorzeitigen Lebensabschied. Entgegen ursprünglichen Überlegungen entscheiden sich die Eltern, Amelie großzuziehen.

Die drei möglichen Kinder bringen den Eltern mal Freude, mal nicht. Max geriert sich als überlegener Macho, seine Mutter wird darob zur Alkoholikerin, sein Vater hat beiden nichts entgegenzusetzen. Konzertpianist Fabian stirbt bei einem schweren Autounfall, seine Gedanken kreisten um den Auftritt vom Voraabend statt ums Autofahren. Trotz ihrer Handicaps wächst auch Amelie heran, ihre Eltern wachsen mit ihr, sie wird selbständiger als erwartet und gründet schließlich sogar einen eigenen Haushalt.

Ist das die Wahl – ein seine Eltern verachtender Erfolgsmensch, ein alltagsuntüchtiges musikalisches Genie oder eine Behinderte, die

durch die erforderliche Zuwendung und Betreuung die Familie zu endlosen Nervereien, aber auch zu Liebe und Glück führt? Das klingt klischeehaft, man kennt die Argumente aus der Abtreibungsdiskussion. Natürlich geht es auch hier nicht ohne Überzeichnungen und ein paar ausgereizte Alltagskurrilitäten ab. Doch die Inszenierung des Autorenduos Paul Plamper und Julian Kamphausen hütet sich vor Gefühlsduselei, vor allzu großen Übertreibungen, und sie ist erstaunlich geradlinig.

Dass man jenseits der treffenden Besetzung und der fehlerlosen, aber konventionellen Inszenierung das Gefühl hat, eine überdurchschnittliche Produktion gehört zu haben, liegt nicht nur an der gelungenen Aufbereitung des Themas und der Stimmigkeit und Glaubwürdigkeit der Dialoge. Es ist das perfekte Timing, das den Unterschied macht, sowohl der Dialoge in sich als auch im Aufbau des Hörspiels. Da zeigt sich insbesondere die Handschrift von Paul Plamper, der 2002 mit „TOP HIT, leicht gemacht“ einen Hörspiel-Hit landete (vgl. FK 24/02) und auch danach immer wieder mit hörenswerteren Radiostücken auf sich aufmerksam machte.

Die Produktion eignet sich als Diskussionsbeitrag und anregender Themeneinstieg für Jugendliche wie für Erwachsene. Die wenigen originalsprachigen Sätze sind in klarem Englisch gesprochen und weisen keine Verständnishürden auf. So wünscht man sich den Bildungsfunk. (Am 23. Juni ist das Stück ab 23.05 Uhr noch einmal bei WDR 3 zu hören.)

6.6.08 – Andreas Matzdorf/FK